

Heilstrahlender Tag!

15. März 1848.



Im Osten erglänzet neu der Stern
Erleuchtend Völker und Land,
Er strahlet so mächtig nah und fern
Heil, Ferdinand! ist er benannt.
Rudolf blick' auf uns hernieder
Auf unser hehres Völkerband
Du siehst hienieden gerne wieder
Dein Werk! in deiner Enkel Hand!
Mit Kreuz und Scepter und dem Schwerte,
Friede, Ruh' und Recht zugleich
Hast du errungen hier auf Erde
Für Deutschland's schönes Desterreich!
Da, in der Aera starrer Rechte
Mit eiserner Beharrlichkeit
Im Zwange willentloser Knechte
Erkanntest du den Geist der Zeit!
Ein And'res ist's im neuen Lichte,
Entquollen der Vergangenheit,
Wer erkannte die Geschichte? —
Das Volk und Ferdinand zugleich!
Nur aus dem edlen milden Herzen

Des vielgeliebten Ferdinand
Erfloß nach kurzem Bang und Schmerzen
Der Segen für das Vaterland.
Gottlob! die Eintracht ist errungen
Für das bieder-treue Land.
Nur von der Wahrheit tief durchdrungen,
Gewährte unser Ferdinand
Im Schlosse seiner Ahnen, mitten
Geschirmt von getreuer Schar,
Bewehrt, bewaffnet und beritten,
Wie es von je so üblich war.
Da lag, das Schicksal seiner Staaten
Frei in des edlen Kaisers Hand;
Doch, was sie wol erwartet hatten
Nur Segen! gab uns Ferdinand.
Sind auch nur Tropfen Blut's geflossen,
Sie fielen auf ein fruchtbar Land;
Die Zukunft Desterreichs ist erschlossen
Dem treuen Volk durch Ferdinand.



Johann Bapt. Haas,

Bürger von Wien.

Nechitharisten - Buchdruckerei.